

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Militairische Studien aus Oldenburgs Vorzeit und Geschichte des Oldenburgischen Contingents**

**Weltzien, Louis von**

**Oldenburg, 1858**

C. Folgerungen aus dieser gegenseitigen Lage.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6214**

fanatisch Dänischen und Dänisches Patois redenden Bevölkerung liegen die Cantonnements und Bivouacs der Truppen des X. Armee-Corps, in erster Linie 4 Bataillone, 1 Escadron, 8 Sechspfünder Fuß und 6 Sechspfünder reitende Geschütze, in zweiter Linie 2 $\frac{1}{2}$  Bataillone, 4 Escadron und 6 Sechspfünder leichte Fuß-Geschütze mit einem Feldwachdienst zur Bewachung aller zum Landen geeigneten Punkte der ganzen Küstenstrecke von Gravenstein bis Vallegarde, so daß die Infanterie der ersten Linie nur 2 wachfreie Nächte hat und täglich geneckt wird durch die Schiffe und die zur Deckung der Dänischen Arbeiter aus den Brückenschanzen vorgeschobenen Tirailleurs. Sobald sich diese unter dem Schutze ihrer Landbatterien und Schiffe längs der Küste bewegen, ist ihnen mit Artillerie nicht beizukommen, da die Steinwälle die niederen Landstrecken gegen oben decken und Batterien am Strande von den Schiffen sofort in Flanke und Rücken genommen werden. Sie müssen deshalb mit dem Bajonet erst wieder vertrieben werden, weil im Schützenkampfe Hecke um Hecke durch klein Gewehr-Enfilade zu nehmen, sofort durch das Flankenseuer der stets secundirenden Schiffe erschwert wird. Auf dem Rücken der Höhe und also außer dem Schutz des flankirenden Kartätschenfeuers ihrer Schiffe vorzugehen, wo man sie dagegen mit Artillerie beschießen könnte, unternehmen die Dänen nicht.

Bei der Gesinnung der Einwohner beschränken sich Nachrichten von dem, was auf Alsen und bei den Dänen vorgeht, fast allein auf die eigenen Wahrnehmungen durch die Recognoscirungen, Patrouillen und Postenbeobachtungen.

Nachdem die Vorräthe der Landschaft durch die starke Bequartierung aufgezehrt sind, lebt Officier, Mann und Pferd nur von dem, was ihm das Magazin liefert.

### C. Folgerungen aus dieser gegenseitigen Lage.

Eine strenge Prüfung der angedeuteten gegenseitigen Lage bei Sonderburg, welche durch das beigelegte Croquis erleichtert wird für Alle, welche etwa nicht an Ort und Stelle Gelegenheit zum Recognosciren gehabt haben, führt sogleich auf die Analogie mit einer an einem unpassirbaren Strom gelegenen Festung, deren eine diesseits des Stroms gelegene Front, die auf's Beste armirt und besetzt ist, von einem mit

leichtem Feldgeschütz versehenen vorgeschobenen Corps beobachtet wird, denn blockirt darf man nicht sagen, da von keiner umfassenden Beobachtung oder gar Abschneiden die Rede sein kann. Im Gegentheil ist Allen jetzt der Brückenkopf für den Dänischen Inselstaat und für eine embarquirte Armee, mit dessen Hilfe, wenn sie sonst zu einer Offensiv-Operation befähigt ist, sie immer genügend festen Fuß auf dem Festlande hat, um ein Corps mit geringen Opfern debarquieren zu können.

Alle Offensiv-Versuche von Seiten des 10. Armee-Corps bei jetziger Lage der Dinge dürften daher nach Anleitung der angedeuteten Analogie zu beurtheilen sein.

(unterz.) H. Falkett,

General-Lieutenant.

## Anlage 2.

### Bericht über die Betheiligung der 5. Compagnie 1. Regiments bei dem am 28. Mai 1848 stattgehabten Gefecht auf den Düppeler-Höhen.

Für den 28. war ein allgemeiner Cantonnements-Wechsel der Truppen des 10. Armee-Corps bestimmt, dem zufolge unser Bataillon, nach der Ablösung von den Vorposten, nach Quars marschiren sollte. Der Oberst Graf von Ranzow visitirte gegen 10 Uhr unsere Stellung und benachrichtigte uns, daß er das Vorposten-Commando dem Braunschweigischen Obersten von Specht übergeben würde. Gegen 12 Uhr kam der Oberst von Specht und theilte uns mit, daß wir uns zur Ablösung bereit machen könnten. Dann ritt derselbe mit dem Major von Quistorp nach den Vorposten, wo einige Schüsse gefallen waren.

Kurze Zeit darauf ward das Schießen immer heftiger und etwa Mittags 12 1/2 Uhr kam der Major von Quistorp eiligst herbei und befahl uns, bis zum Canal vorzurücken, da der Feind mit bedeutender Ueberlegenheit vorrückte und die beiden Mecklenburger Compagnien im Zurückgehen bereits ihre Soutiens hätten auflösen müssen. Dort angekommen, ward die 8. Compagnie sogleich zur Verstärkung des linken Flügels vorgeschickt und die beiden Geschütze nahmen links vom Canal Position